



Fotos: Engel (2)

## Zwei Verkehrsverbünde machen Dampf: Reisen wie vor 50 Jahren

➤ *Wo kann man noch das Reisegefühl der 60er-Jahre bei der Bundesbahn erleben? Der Rhein-Neckar-Verkehrsverbund (RNN) und der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) machten es möglich: vom 20. bis zum 27. September mit einem breiten Programm an historischen Zügen zum Verbundtarif.*

**Das Schnellzug-Gefühl** Ein richtiger Schnellzug mit richtigen Schnellzugwagen auf einer richtigen Schnellzugstrecke? Er wartete unter anderem auf der Bahnlinie durchs Nahetal auf Fahrgäste: Schnaufend steht die Lok am Bahnsteig, Türen schlagen knallend zu, der Schaffner pfeift und die Dampflok setzt sich in Bewegung. Bis die Landschaft vorbeifliegt, haben die Auspuffschläge ein donnerndes Stakkato erreicht, das nur dem vertraut ist, der damals schon mit Dampfzügen über die Hauptstrecken gefahren ist. Damals empfand man die Abteilwagen als komfortabel, aber man hielt die Fenster zu, und dennoch kroch der Ruß durch die Ritzen. Quer durch Deutschland wurde die Fahrt – trotz zwei Mark Schnellzugzuschlag – lang, stundenlang, und so wünschte man, man wäre endlich am Ziel. Doch mehr Geschwindigkeit und Komfort waren dem TEE-Publikum vorbehalten.

**Das Personenzug-Gefühl** Der Personenzug: Auch hier knallen Türen und pfeift der Schaffner. Die blechern wirkenden Umbauwagen mit ihren braunen Sitzen ohne Kopfstütze prägten die Personenzüge und insbesondere den Schülerverkehr Ende der 50er-Jahre auf den bedeutenderen Strecken. Das ungleichmäßige Rucken der Antriebszylinder geht bis ins Polster und schüttelt die Fahrgäste durch. Kaum erreicht die Dampflok Streckengeschwindigkeit, bremst der Zug schon wieder laut knirschend und hält mit Kreischen an. Der Schaffner ruft einen unverständlichen Bahnhofsnamen. Türenknallen, Pfeifen und das Spiel geht von vorne los: eine halbe oder eine ganze Stunde bis in die Stadt, wohin die Arbeiter und Schüler wollen, und am Nachmittag wieder zurück.

**Fast unverfälschte Atmosphäre** Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des VRN und des 150-jährigen Jubiläums der Bahn

an der Nahe gelang es, diese Atmosphäre fast unverfälscht wiederherzustellen. Neben ein paar Dampflok-Fans führen auch viele interessierte Fahrgäste mit den zahlreichen Zügen. Stars an der Nahe waren der Schnellzug mit einer Dampflok der Baureihe 01 und ein Personenzug mit einer 38er. Nur die Fotografen an der Strecke waren zahlreicher. Einige bereits modernisierte Bahnsteige kontrastierten mit den alten Zügen. Viele der älteren Fahrgäste sprachen von ihrer Jugendzeit, von ihren Erlebnissen, ihren Träumen. Die Kinder waren begeistert.

**Kontrast zur neuen Zeit** Wer Augen und Ohren hatte, konnte nachvollziehen, warum eine ganze Generation gegen die „alte Bahn“ mit Füßen und Fahrkarte abgestimmt hatte. Als Nostalgiefahrt mag das nett sein – aber täglich? Diese „alte Bahn“ verschwand schon in den 70er-Jahren von den Schienen, ohne dass sie wirklich moderner wurde. Die Generation, die diese alte Bahn benutzen musste, wurde die Auto-Generation. Auch das hat sich grundlegend geändert. Die Schüler, die heute mit der Bahn fahren, schätzen sich gegenüber den Schulbus-Kindern übergelukkig und Semestertickets lassen große Teile der nächsten Führungsgeneration den neuen Nahverkehr schon als Studenten kennenlernen. Die Auto-Generation erreicht jetzt die Altersgrenze, auch die Politiker, die ihr angehören. Die Bahn der neuen Zeit hat eine neue Chance. Und doch wünschen wir uns, dass auch die nächste Generation die Erinnerung an die alte Bahn aufrechterhält. Denn ohne den Einsatz der Verkehrsverbünde, ohne zahllose Spenden und sehr viel Engagement von vielen Enthusiasten wäre dieses Spektakel mit den historischen Fahrzeugen nicht Wirklichkeit geworden.

### Fotoerläuterungen

*Foto rechts: Der Dampf-Schnellzug passiert die Station Hochstetten (Nahe). Der Haltepunkt repräsentiert auch heute noch die 60er-Jahre und wartet auf Erneuerung.*

*Foto links: Das Personenzug-Gefühl von damals. Schnaufend zieht die Lok den Zug aus der Station.*